

Jahresbericht der Archivarin Erschliessung für die Jahresversammlung vom 18. April 2018

Erschliessung 2017

Wiederum arbeiteten Susan Keller und ich im vergangenen Vereinsjahr gemeinsam an der Erschliessung kleinerer und grösserer Bestände, die teilweise bereits einige Jahre im Zwischenarchiv verbracht hatten:

So auch der ausserordentliche Nachlass von Kantonsrätin **Martina Hälg-Stamm (1914–2011)**. Als Tochter des Oberförsters aufgewachsen in Appenzell, mit Wirtschaftsmatura in der Tasche, kam sie als Prokuristin während des Zweiten Weltkrieges in die Tubenfabrik Pressta in Uttwil, heiratete 1946 den Romanshorer Primarlehrer Otto Hälg und begann neben ihrer Tätigkeit als Familienfrau mit drei Kindern eine freie publizistische Tätigkeit für die Thurgauer Arbeiterzeitung (1956–1980) und weitere lokale Zeitungen sowie als Kolumnistin "Martina" beim Nebelspalter. 1965 wurde sie in Romanhorn erstes weibliches Mitglied einer Sekundarschulbehörde im Thurgau. Sieben Jahre später dann der grosse Paukenschlag: 1972 wurde Martina Hälg-Stamm als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei als erste Frau überhaupt in den Grossen Rat des Kantons Thurgau gewählt. Fast drei Jahre lang stand "Frau Kantonsrat" (TAZ) 129 Ratsherren gegenüber. Sie machte dies nicht mit lautem Getöse, sondern verschaffte sich mit Kompetenz und Freundlichkeit Respekt, war aber in ihrer Haltung und mit ihren Anliegen für die rechtliche Gleichstellung der Frauen konsequent und deutlich! Im Januar 1973 reichte sie bereits ihre erste Motion ein, jene "zur Einführung der gleichen Entlohnung männlicher und weiblicher Arbeitnehmer mit gleicher Funktion", nachdem sie Hinweise auf krasse Ungerechtigkeiten im kantonalen Reglement erhalten hatte. Ihre zweite Motion betraf die Schaffung einer kantonalen Beratungsstelle für Familienplanung, für die sie acht Jahre lang, bis zu ihrem altersbedingten Rücktritt 1980 kämpfte. Die sogenannte "Motion Hälg", 1975 für erheblich erklärt, wurde die Grundlage für die später vom Kanton zusammen mit den kantonalen Frauenorganisationen geführten Beratungsstelle der BENEFO-Stiftung. Ein weiteres Anliegen von 1978, nämlich die Umsetzung einer Angleichung der Pflichtstundenzahlen für Mädchen und Buben im Unterrichtsgesetz (§ 7), bezeichnet sie in der Rückschau als ihren grössten politischen Erfolg.

Doch auch die Erschliessung kleinerer Nachlässe machte im letzten Jahr Freude: Erwähnenswert ist jener von **Anna Munz-Altwegg (1887–1959)**, die als Frau des Betriebsleiters der Unteren Mühle Bottighofen in den 1930er-Jahren eine gefragte Referentin u. a. der Bäuerinnentage war. Oder der kleine Vorlass von **Amalie Imhof-Nater (1930–)**, dessen Kernstück eine selbstverfasste Broschüre ist. Sie beschreibt darin, wie ihre Mutter als Witwe mit zwölf Kindern wegen Armut in die Heimatgemeinde in den Thurgau ziehen musste, bestimmt von den Anweisungen der zuständigen katholischen Armenpflege, wie sie als Verdingkind früh weg von daheim musste, um zu arbeiten und wie sie selber später als Mutter viele Schicksalschläge durchlebte.

F 1'17 Nachlass Martha Gubler-Waigand

Das Vereinsjahr 2017 stand ausserdem ganz im Zeichen der Digitalisierung der Negative aus den Jahren 1948 bis 1965 des Nachlasses Martha Gubler-Waigand. Ende März konnten die über 8000 Negative der Firma Fachlabor Gubler zur Bearbeitung übergeben werden. Es ist eine schöne Sache, dass eine erste Serie von Fotonegativen vor über 10 Jahren vom Sohn und nun die restlichen Negative vom Enkel der Fotografin digitalisiert wurden! Die Originalnegative, die teilweise bereits in fortgeschrittenem Zersetzungszustand waren, müssen vernichtet werden, sind aber nun in anderer Form vorerst für die Nachwelt gesichert. Ich sage vorerst, weil die Betreuung einer solchen Datenmenge eine weiterandauernde Aufgabe ist, die nun in den Händen des Staatsarchives liegt, wofür das TFA sehr dankbar ist. Mittlerweile sind die Digitalisate zurück bei uns im Archiv und wir freuen uns, Ihnen im Anschluss an die Jahresversammlung mehr darüber zu berichten und vor allem Kostproben daraus an den vorbereiteten Bildstationen zu präsentieren.